

**Korr. Mitschrift zur Sitzung der Bezirksvertretung vom 17.05.2017 18:00 Uhr****Frage BI-Dell 1: an die Verwaltung**

„Wir haben im Ratsinformationssystem die Unterlagen seit 2004 recherchiert. Dabei fiel auf, dass die Masterpläne Wasser nicht veröffentlicht worden sind. Zudem wurde 2012 von der Verwaltung auf Nachfrage gesagt, dass für die „Versickerung ausreichend Flächen und geeigneter Boden vorhanden“ seien. Nun soll aber genau das wieder untersucht werden, da nicht versickert werden können?“

**Antwort der Verwaltung:**

Die Unterlagen werden veröffentlicht und der Masterplan I habe das gesamte Gebiet und die Fortschreibung nur den ersten Bauabschnitt betroffen. Die Versickerung sei dabei geklärt und für möglich befunden und es seien sogar Bohrungen durchgeführt worden. Diese seien aber dann vertieft worden, so dass eine neue Untersuchung erforderlich sei.

**Bemerkung BI-Dell:** sehr seltsam und verworren.

**Frage BI-Dell 2: an die SPD**

„Mehrfach wurde eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung von der BI-Dell angemahnt. Die Kosten explodieren immer weiter. Wie kann das den Bürgern zugemutet werden?“

**Antwort der SPD (Herr Werner):**

Die Ortsumgehung sei auch ohne Baugebiet erforderlich und was erforderlich ist, muss auch für den Bürger beschlossen und vom Bürger bezahlt werden, auch wenn die Kosten weiter steigen würden.

**Bemerkung BI-Dell:** Es heißt also: Koste es was es wolle! In Wahrheit wird die sog. Ortsumgehung nur als Erschließungsstraße für das Baugebiet benötigt und soll nur aus diesem Grund gebaut werden, denn eine Ortsumgehung darf nicht beidseitig bebaut werden.

**Frage BI-Dell 3: gleiche Frage an die CDU**

Mit dem Hinweis: „bezüglich der zu erwartenden Kosten sei an den Flughafen Berlin und Stuttgart 21 erinnert, wogegen jetzt noch die Möglichkeit bestehe, diese Kosten für die Bürgerschaft zu vermeiden!“

**Antwort der CDU (Herr Brantin):**

Herr Brantin schließt sich der SPD an und meint: „Wenn eine Straße erforderlich ist, dann muss sie auch bezahlt werden“.

**Bemerkung BI-Dell:** Ein seltsamer Fatalismus bei einem Projekt, für das die gleiche Partei vor ein paar Jahren im Zuge der B258n-Planungen noch keine Notwendigkeit gesehen hat..

**Frage BI-Dell 4: an die CDU**

Die fatalistische Einstellung zur Kostendiskussion ist für mich unverständlich. Wo ist denn Ihre Reißleine erreicht?

**Antwort der CDU (Herr Brantin):**

Herr Brantin betont erneut: „Wenn eine Straße erforderlich ist, dann muss sie auch bezahlt werden“.

**Bemerkung BI-Dell:** Das bedarf keiner weiteren Deutung, da es ja Geld der SteuerzahlerInnen ist, über das hier entschieden wird. Immerhin haben 2014 bei unserem Bürgerbegehren 1.800 BürgerInnen nur aus Richterich gegen die Straße gestimmt.

---

Danach wurde dann in der Sitzung der Bezirksvertretung Richterich der Vortrag der Stadtverwaltung zum Planungsauftrag für die Erschließungsstraße / Ortsumgehung von allen Fraktionen kurz gelobt und dann von der Bezirksbürgermeisterin ohne weitere Aussprache ein vorbereiteter, von allen Fraktionen abgestimmter Beschluss verlesen und einstimmig beschlossen. Selbstbeweihräucherung durch Applaus, das war's.

Allerdings waren die PolitikerInnen von SPD, CDU und Grünen sichtlich bemüht unsere kritischen Fragen besonders hinsichtlich der Kostenexplosionen abzuschmettern, was ihnen aber nicht gelang.

Äußerungen wie: "Wenn es dann mehr kostet, dann kostet es eben mehr!" oder "Wenn die Umgehungsstraße gebaut werden muss, dann kostet das eben Geld" können wir nur als "mit dem Kopf durch die Wand" interpretieren, ähnlich wie schon bei AVANTIS oder dem Tivoli-Stadium. Leider kamen nur sehr wenige BürgerInnen, um den politischen Ausführungen zu lauschen.

Zur Geschichte der Ortsumgehung/Erschließungsstraße:

- Im Flächennutzungsplan 1980 ist erstmals eine "Erschließungsstraße" für das damalige Industrie- und Gewerbegebiet zu erkennen.
- Nachdem das Industriegebiet abgeschmettert wurde, herrschte lange Zeit Ruhe bis man ab ca. 2003 die Bebauung der Richtericher Dell plante.
- Im Ratsinformationssystem ist nachzulesen, dass bereits am 14.12.2005 sich die heutige Bezirksbürgermeisterin gegen die Planung einer Umgehungsstraße für Richterich sperrte.
  - „Ohne vorher ausreichende Zahlenmaterial zur Verfügung zu haben und dann eine Ortsumgehung innerhalb der Bebauung zu konzipieren, sollte nicht geplant werden dürfen.“  
(Bem.: „Trotzdem soll die „Ortsumgehung“ aber derzeit so geplant werden“.)
- Kurze Zeit später wurde darüber hinaus beschlossen, die Planungen für eine Ortsumgehung Richterich einzustellen.  
(Bem.: Dieser Beschluss lässt sich nur so interpretieren, dass eine Ortsumgehung nicht erforderlich ist.)
- Am 17.05.2017 wurde dann wieder betont, dass eine Ortsumgehung auch ohne das Neubaugebiet nötig sei.

Da soll noch einer durchblicken.

---

Es ist eindeutig, dass der Effekt „Ortsumgehung“ bei Tempo 50 oder später 30 zweitrangig sein muss und dass die Bezirksvertretung ausschließlich an einer Erschließungsstraße für das Neubaugebiet Richtericher Dell interessiert ist.

Eine Straße, die in einer zukünftigen 30-iger Zone innerhalb der zukünftigen Bebauung verläuft, ist keine Ortsumgehung, denn die Probleme, die heute in der Horbacher Straße bestehen, werden dann auch in dem dortigen innerörtlichen Bereich auftreten, der beidseitig der Straße bebaut werden soll.

Eine Umgehungsstraße kann nicht in dem Bereich verlaufen, den sie eigentlich umgehen sollte.

Aber gegen politische Macht helfen natürlich auch keine sachlichen Argumente, zumal wenn der Beschluss vorher ohne Aussprache bereits fraktionsübergreifend abgestimmt worden ist.

Wenn man aber dazu von der Bezirksbürgermeisterin noch das Wort verwehrt bekommt, weil man die falsche Aussage eines Bezirksvertreters noch innerhalb der Bürgerfragestunde klar stellen möchte, ist dieser Zustand sehr unerträglich und pingelig. Der Bezirksvertreter versuchte die Qualität unserer Kalkulation herunterzuspielen. Er sagte, dass die eben Stadt so und die Bi-Dell eben anders kalkuliert habe und daher zu viel höheren Kosten komme. Wir haben alle bisher von der Stadt vorgelegten Positionen übernommen. Allerdings haben wir die von der Stadt noch nicht vorgelegten Positionen bereits kalkuliert und erhalten dadurch wesentlich realistischer Kosten als die Stadt sie zur Zeit kleinrechnet.

## **Beschluss**

Interessant war dann natürlich der ohne Aussprache fein säuberlich vorher zwischen den Fraktionen abgestimmte Beschlusstext.

- Es ist nun geplant eine Baustraße von der BAB über den Vetschauer Weg in den ersten Bauabschnitt und dann weiter am Regenrückhaltebecken vorbei zur geplanten Einmündung der Erschließungsstraße zu bauen, um überhaupt den nordwestlichen Teil der Erschließungsstraße bis zur Bahnunterführung bauen zu können.
- Bis 2019 sollen nun 1,5 Millionen € Planungskosten bereitgestellt werden.
- Es soll mit diesem Beschluss der alte Beschluss vom 20.09.2007 außer Kraft gesetzt werden. Das ist nachvollziehbar, da im alten Beschluss eindeutig der Zusammenhang Erschließungsstraße – Baugebiet gegeben war, von dem man jetzt optisch ab-

rücken möchte. Das geht allerdings nicht, da der BP 955 Ortsumgehung eindeutig ein Teil der Bebauungsplanung Richtericher Dell ist.

**Jetzt also:** Erst die Baustraße mit der Grunderschließung erster Bauabschnitt, sicherlich auch mit den ersten Häusern, dann die Erschließungsstraße/ Ortsumgehung und zum Schluss die Bebauung des zweiten Bauabschnittes. Verwurschtelter geht es nimmer, oder doch noch?

**Von wegen:**

**„Erst die Straße, dann die Häuser!“**